UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXVI. Schyreparechel verkauft dem Kloster Marienwalde seinen Antheil am Dorfe Göhren, die Mühle, den halben See und die Haide daselbst, am 6. Januar 1435.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

LXVI. Schyreparechel verkauft dem Kloster Marienwalde seinen Antheil am Dorfe Göhren, die Mühle, den halben See und die Haide daselbst, am 6. Januar 1435.

Vor allen Christen Leuten, die diesen brieff sehen oder hören lesenn, Bekenne Ich Schyreparechel, Theſslaff Parechels Sohne, Das Ich mit wolbedachtem Muthe vnd mit Rathe vnd volworte meiner Brüdere, als Hermans vnd Erekens, beide geheissen Parechele, vnd vortmher meyner Rechtenn Erben, Rechtes vnd Redeliches kauffs habe vorkaufft dem Ehrwirdigen geistlichen herren, herrn Jacobo, Abbte des Closters zw Marienwalde, vnd seinem Conuente desselbigen Closters zw einem Ewigen kauffe Solchs guth vnd gerechtigkeit, als Ich habe gehatt an dem dorffe zw Görne, Benemblichen einen hoff mit zweyen hufen, die Mhüle mit allem ihrer Zwbehörunge, den halben sehe vnd so viel, als Ich habe gehat an der heyde, die ligt vff dem felde zw Görne, mit alle ihren Zwbehörungen, herschafft, Nutzlicheiten, mit aller frucht vnd gerechtigkeit, vor vierhundert margk vinckenougen pfennige, Die mir die vorbenanten herrn, als der Abbt mit seinem Conuente zw dancke vnd zw der genüge mit guter Müntze wol haben betzhalet vnd Ich darmit meinen schaden habe gewheret. Das vorbeschriebene guth, also eins Jewelck ligt an seiner scheide, das habe Ich vorzaket vnd habe das vorlassen gentzlichen den versprochenen herren vnd dem Gottshause zw Marienwalde mit hande vnd mit Munde, mir oder meynen Erben, geboren vnd vngeboren, keine gerechtigkeit darahne oder an dem dorffe zw Görne genant zwbehaltende, Sonder die herren des Closters Marienwalde habe Ich darahn geweiset, Das zu besitzendt vnd zw gebrauchende also frey, als Ich das freiest jhe habe gehatt vnd besessen, vnd Ich Schireparechele mit meynen Rechten Erben Gelobe den vorgenanten herren, als dem Abte vnd seinem Conuente zw Marienwalde, des vorgeschriebenen gudes, als des hofes mit zweyen hufen, der Mölen mit der Zwbehörunge, des halben Sees vnd der heyde, eyne Rechte gewehre zw sein, als das ein Recht ist in dem Lande der Newenmargk. Zw vrkunth vnd mherer wissenhait dieser vorgeschriebenen dingk vest, vnuerbrüchlich vnd sonder Einigerlei Invindinge vnd Argelist zw haltende, So habe Ich Schireparechele, haupthman dieses kaufs, mit willen mein Ingesiegel lassen hengen an diesen brieff, mit wissenschafft vnd volwort meiner Brüder vorbenant, Der gegeben vnd geschrieben ist nach Gottes geburt Tausent Jhar vierhundert Jhar, darnach in dem fünff vnd dreissigsten Jhare, in dem tage der heyligen drey könige.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 56.

Das Original dieser Urkunde ist ebenfalls noch erhalten. Es befindet sich in einer Sammlung der Königl. Universitäts-Bibliothek in Berlin. Die Abweichungen desselben von der Copie betreffen nur die Schreibweise. Der Name des Ausstellers ist im Original Schyreparechchel geschrieben.